

Liebe Patinnen und Paten,

Mai 2013

kürzlich erreichte uns der Schulreport aus Shanthimalai für das Schuljahr 2012/13. In der »Sri Sundaram & Alagammal-Marticulation-School«, unserer neuen, 2ten Schule, werden inzwischen 419 SchülerInnen bis zur 8. Klasse unterrichtet! Um die Kinder auch außerhalb des schulischen Fächerkanons in ihrer Persönlichkeit zu fördern, werden Singen, Tanzen, Sport & Spiel und auch traditionelle religiöse Inhalte wie Gebet und Meditation in den Tagesablauf mit einbezogen.

Die SchülerInnen werden dazu angehalten, Verantwortung in ihrer Gruppe zu übernehmen und Teamgeist zu entwickeln. In diesem Schuljahr wurden eine Bibliothek und ein Labor eingerichtet und fünf neue Computer angeschafft. Samstags gibt es oft Filme zu verschiedenen schulischen oder gesellschaftlichen Themen.

An der Sri Ramana Maharshi Schule werden z.Zt. 772 SchülerInnen unterrichtet. Die Prüfungsergebnisse im vergangenen Schuljahr waren wieder überdurchschnittlich gut. Mathematikpreise gingen an 10.- und 12.-Klässler, eine Arbeitsgruppe erhielt einen 2. Preis bei einem Umwelt-Wettbewerb an einem Technischen College.



Das Schulhaus bekam eine neue Fotovoltaik-Anlage (siehe oben), um die Technikräume durchgehend mit Strom zu versorgen. Das öffentliche Netz ist täglich für mehrere Stunden abgestellt.



In diesem Jahr liegt ein inhaltlicher Schwerpunkt auf dem Training der Sprachkompetenz der SchülerInnen. Da die Eltern gar nicht oder nur sehr wenig Englisch sprechen, ist Englisch für die Kinder eine Fremdsprache, die sie im Laufe ihrer Schulzeit erwerben. Dabei ist es wichtig, die Kinder zum Sprechen zu motivieren, damit der aktive Wortschatz mit dem passiven Schritt halten



kann. An jedem letzten Schultag der Woche gibt es nun Gelegenheit, seine sprachlichen Fähigkeiten vor Publikum unter Beweis zu stellen und zu üben.



Liebe Patinnen und Paten, vor einiger Zeit berichteten wir Ihnen über **Rajesh**, einen technisch sehr begabten und einfallsreichen Schüler. Er erfand noch in seiner Schulzeit eine solarbetriebene Wasserpumpe und ein Solar-Fahrrad (s.u. Bericht in "The Hindu" vom 03.01.09).



Dieser junge Mann studiert inzwischen im 4. Jahr Ingenieurwesen am staatlichen College in Vandavasi und wurde für seine Erfindungen (u.a. solarbetriebene Feldbewässerung, Stromgenerator am Fahrrad, im Auto eingebauter hydraulischer Wagenheber) mit dem »**Young Scientists Award**« ausgezeichnet (siehe Bild unten). Im Augenblick arbeitet er an einem Solar- und Windmühlenprojekt, um eine Energieausbeute auch bei niedrigen Windgeschwindigkeiten zu sichern. Sein Ziel ist das Masterexamen innerhalb der nächsten zwei Jahre. Er will sich auch zukünftig der Weiterentwicklung der Solartechnik widmen.



←

Im Vergleich zu Rajesh, der schon bald ins Berufsleben einsteigen wird, hat Snekhya noch einen weiten Weg vor sich. Ihre Patenschaft hat sich als Netz erwiesen, das die ganze Familie in einer schweren Notlage auffangen konnte:

Hohe Risiken, wenig Schutz und Sicherheit – so lebt die Mehrheit der indischen Landbevölkerung nach wie vor. Keine Versicherungen und soziale Organisationen, die das Leid nach Unfällen oder Schicksalsschlägen abfedern. Mittlerweile hat fast jedes Haus einen Stromanschluss. Aber die elektrischen Leitungen sind oft ungesichert und schlecht unterhalten. Wie schnell eine Familie in Not geraten kann, zeigen die Ereignisse in Snekhya's Elternhaus:

Das 10-jährige Mädchen wohnt mit seinen Adoptiveltern im Dorf Athyandal in einem kleinen Haus, das die Regierung der Familie zu Verfügung gestellt hat. Ihr Vater Munusamy ist ein erfahrener Schneider und wird wie üblich pro Stück bezahlt. Vor einigen Monaten fiel der Mutter ein loses Kabel auf den Arm, als sie Geschirr spülte. Sie erlitt einen Elektroschock mit gravierenden Verbrennungen. Ihr Mann brachte sie ins Government-Hospital in Chennai, wo sie zwei Monate lang behan-



delt wurde; zwei Finger mussten amputiert werden. Die medizinische Versorgung und ihr Bett musste die Familie nicht bezahlen, wohl aber die Pflege und das Essen selber übernehmen – so ist es in Indien üblich.

Deshalb verbrachten Sneha und ihr Vater zwei Monate in Chennai, pflegten die Mutter, bezogen einfaches Essen von einem Hotel und schliefen auf der Veranda des Spitals. Dafür musste Munusamy 30.000 Rupien aufbringen, eine riesige Summe verglichen mit seinem Monatseinkommen von etwa 3500 Rupien. Außerdem verlor er beinahe seine Stelle. Sneha war durch den Unfall der Mutter psychisch stark belastet.

Jetzt besucht sie wieder ihre 6. Klasse und darf wieder Englisch lernen (re. oben, 1. von li), Seil springen und Verstecken spielen. Shanthimalai hat sich dafür eingesetzt, dass der Vater an seine Arbeitsstelle zurückkehren konnte und er erhält auch Hilfe in seiner schwierigen



finanziellen Situation. Sie sehen, dass eine Patenschaft manchmal ein »Rettungsschirm« für eine ganze Familie sein kann. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Engagement.

Noch ein Wort in eigener Sache:

Durch mehrere unvorhergesehene Umstände verzögerte sich der Versand des Rundbriefs vor Weihnachten. Anstatt im November kam er erst Mitte Dezember an. *Das tut uns sehr leid und wir bitten Sie zu entschuldigen, dass wir Ihre Briefe dann nicht mehr mitnehmen konnten.* Wir werden auch in diesem Jahr sicherlich wieder fliegen und Sie können einen Brief an Ihr Patenkind immer bis Anfang Dezember zu uns schicken.

Eine große Bitte: Schicken Sie kein Bargeld per Post! Die Briefe werden vom ind. Zoll geöffnet und wenn sie Devisen enthalten, bekommt der Empfänger große Schwierigkeiten, weil der Besitz von Devisen verboten ist! Bitte denken Sie daran: Indien ist nicht Deutschland. Private Geldgeschenke sind gut gemeint, aber nicht angebracht.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und grüße Sie herzlich in Verbundenheit mit »unseren« Patenkindern,

Ihre

Gudrun Rademacher



Empfohlen vom *Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (dzi)*, Berlin. Dieses Zeichen des Vertrauens steht u.a. für verantwortungsvollen, sachgerechten Umgang mit Spenden, wahre Information u. transparente Rechnungslegung.

Postbank Nürnberg
BLZ: 760 100 85
Kto: 117 507 858

IBAN: DE 83 7601 0085 0117 507-858;
BIC PBNK DEFF

www.freundeskreisindien.de

Kontakt:

Gudrun Rademacher
Alemannenstr. 2 a
79331 Teningen

Tel: 0 76 41 / 4 28 48
Fax: 0 76 41 - 5 48 25

Mail: paten@shanthimalai.org

Antrag Patenschaften

(auch zum Weitergeben)

Fax: 0 76 41 - 5 48 25

Ihr Name: _____

Ihre Adresse: _____

Tel/Fax/Mail: _____

Gerne übernehme(n) ich / wir

eine **Bildungspatenschaft** für _____ Mädchen _____ Jungen
für 30.- € im Monat = 360.- € pro Jahr pro Kind

eine **Ausbildungspatenschaft (PTP)** für _____ Mädchen _____ Jungen
ab 50.- € im Monat = 600.- € pro Jahr, für 3 Jahre = 1800.- pro Kind)

Ich unterstütze das Programm mit einem jährlichen Betrag von € _____
(Widerruf jederzeit möglich.)

Ich ermächtige Sie monatlich halbjährlich jährlich

Von meinem Konto bei _____ (Bank)

BLZ den oben vereinbarten Betrag abzubuchen.

Oder:

Ich überweise den Betrag auf das unten angegebene Konto
mit dem Vermerk »Bildungs- oder Ausbildungspatenschaft«.

Ort, Datum

Unterschrift

*Die Spendenbescheinigung des Freundeskreis Indien e.V. werden Ihnen jährlich zugesandt,
vorausgesetzt, Sie haben ihre Adresse vollständig angegeben.*



Zeichen für Vertrauen

Empfohlen vom *Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (dzi)*, Berlin.
Dieses Zeichen des Vertrauens steht u.a. für verantwortungsvollen, sachgerechten Umgang mit Spenden, wahre Information u. transparente Rechnungslegung.

Postbank Nürnberg
BLZ: 760 100 85
Kto: 117 507 858

IBAN: DE 83 7601 0085 0117 507-858;
BIC PBNK DEFF

www.freundeskreisindien.de

Kontakt:

Gudrun Rademacher
Alemannenstr. 2 a
79331 Teningen

Tel: 0 76 41 / 4 28 48

Fax: 0 76 41 - 5 48 25

Mail: paten@shanthimalai.org